

Nr. 313.  
Wiesbaden  
Reihe C.  
Russart,  
Mosele  
Haus  
stellung  
stellung  
stellungen,  
Uhr.  
Wiesbaden  
Reihe IV.  
Lessing-  
ess, Albert,  
Kleinert  
an.  
es Haus  
stellung  
Uhr.  
ankarten:  
Uhr.  
stellung  
mat.  
warzer Block  
ter L. W.  
Quisiana  
nischer Hof  
warzer Block  
rüner Wald  
Hansa-Hotel  
rüner Wald  
dt Bierbräu  
kfurt a. M.  
Posthofs  
Grüner Wald  
da  
Palast-Hotel  
burg  
Römerbad  
assauer Hof  
-Rat,  
Hansa-Hotel  
st-Reichshof  
feld  
lenes Kreuz  
anienstr. 22  
Rosa  
rüner Wald  
egerin,  
Quisiana  
stel Imperial  
pstockstr.  
rüner Wald  
rüner Wald  
Beinrode  
hulberg 72  
Westminster  
(z)  
entral-Hotel  
Berlin  
ion Imperial  
Nummer.)

# Wiesbadener Bade-Blatt

## Kur- und Fremdenliste



Erscheint täglich. Bezugspreis: für einen Monat RM. 1.35 für Selbstabholer, frei Haus RM. 1.50. Einzelne Nummer mit der Tagesfremdenliste und dem Kurhausprogramm Rpfg. 10.  
In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezücker keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise für Wiesbaden und Vororte: Die 34 mm breite Petitzeile Rpfg. 20, die 60 mm breite Reklamazeile Rpfg. 40, die 84 mm breite Reklamazeile Rpfg. 50 und 80. Auswärtige Anzeigen Rpfg. 25, 60, 70 und RM. 1.25. Für Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gebühr übernommen. Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags.  
Schrift- und Geschäftsleitung: Fernsprecher Nummer 23690.

Nr. 314. Freitag, 10. November 1933. 67. Jahrgang.

### Am 12. November kennt Wiesbaden nur die eine Parole: JA!

Was selbst die grössten Optimisten nicht für möglich hielten, wurde am Mittwochabend zur hoffnungsfrohen Tatsache: Der gewaltige Eindruck des Propagandaumzuges am Sonntag wurde durch den Fackelzug dieses Abends noch ganz bedeutend gesteigert. War am Sonntag der Zug der Teilnehmer schon schier endlos, am Mittwoch hatte er mindestens die doppelte Stärke. Auch die Massen, die die Anzugsstrassen umsäumten und begeistert die Hände zum Gruss erhoben, hatten ein Riesenausmaß angenommen. Strahlend grüsste der Fackelganz zum leuchtlichen Sternenhimmel, ein grandioser Anblick; aus dem dahinwogenden Flammenmeer leuchtete der Glaube, dass das deutsche Volk noch jung und lebenskräftig und von dem unbändigen Willen beehrt ist, sich in der Welt zu behaupten und durchzusetzen. Das deutsche Volk steht inmitten der nationalen Erneuerung und damit hinter den Zielen des Führers in noch niemals erlebter Einmütigkeit. Es weiss, dass der Kampf des Führers der heroische Kampf um die nationale Existenz des deutschen Volkes ist. Es ist wahrlich kein Begeisterungstaumel, es bekundete auch diese abendliche Kundgebung weder ganz eindeutig, in den das deutsche Volk verfallen ist; nüchtern und klar hat jetzt jeder die Schwierigkeiten erkannt, die sich der endgültigen Wiedererlangung der Freiheit in den Weg stellen. Es weiss auch jeder, dass Deutschland nach den

Worten des Führers keinen anderen Wunsch hat, als den Wettlauf der europäischen Völker wieder auf die Gebiete hinzulenken, auf denen sie der ganzen Menschheit in der edelsten gegenseitigen Rivalität jene grossen Güter der Zivilisation, der Kultur und Kunst gegeben haben, die das Bild der Welt heute bereichern und verschönern. Der Fackelzug, einer der grössten, die Wiesbaden gesehen hat, war auch wieder so recht ein überzeugendes Bild des lebendigen Ausdrucks wahrer und echter Volksverbundenheit; Zuversicht und der Ausdruck des wiedergefundenen Glaubens an Deutschlands Grösse und Wiederauferstehung lag auf allen Gesichtern. Alle liessen erkennen, dass die Welt sich mit der Tatsache abfinden muss, dass das deutsche Volk in unerschütterlichem Kultur- und Lebenswillen aufrecht steht und seinen ihm vom Führer vorgezeichneten Weg gehen wird.

Einen weihvollen Abschluss fand die Kundgebung wieder auf dem Elsasser Platz, wo Kreisleiter Piécarski in einer ergreifenden Ansprache die gefallenen Helden des Weltkrieges und der nationalen Erhebung ehrte. Im Gedenken an diese guten Deutschen, denen Pflichterfüllung bis zum Äussersten höchstes Gebot gewesen sei, werde jeder wissen, dass er am 12. November für den Führer und damit für Deutschlands Ehre und Frieden zu stimmen habe.

### Aus dem Kurhaus.

**Drittes Zykluskonzert.**  
Prof. Heinrich Laber, bekanntlich der Dirigent des dritten Zykluskonzertes heute Freitag, war Gastdirigent in fast allen bedeutenden Städten Deutschlands, u. a. wiederholt in Berlin (Philharmonie),erner in Wien, Konstantinopel, Sofia, Brünn, viermal in Spanien: Madrid, Barcelona, Bilbao etc., sowie auch in Warschau und Paris. Hofkapellmeister Prof. Heinrich Laber ist nicht nur ein berühmter Konzertdirigent, er war auch jahrelang als Opernkapellmeister tätig, u. a. am Reussischen Theater, Gera; Stadttheater Plauen; Musikalischer Oberleiter am Landestheater Coburg; Gastdirigent am Stadttheater Halle a. d. Saale, Stadttheater Chemnitz usw. Prof.

Laber wird hier die Symphonie Cis-Moll von Hans Pfitzner zum ersten Male zur Aufführung bringen; Kantor Kurt Utz wird mit einer Fantasie von Max Reger über den Choral „Eine feste Burg“ das Konzert einleiten, während Prof. Wilhelm Kempff das Klavierkonzert C-Dur von L. v. Beethoven zum Vortrag bringt. Den Abschluss des Konzertes bildet die dritte Leonoren-Ouverture von L. v. Beethoven.

### Theater und Kunst.

**Russischer Abend im Kurhaus.**  
Das unter Leitung von Musikdirektor Albert stehende Abonnementskonzert am Mittwochabend brachte ausschliesslich Werke der russischen Komponisten Borodin (1834 bis 1887) und Tschaikowski

### Karl Schönherr, ein Dichter des Volkes.

Neuinszenierung von „Glaube und Heimat“ im Kleinen Haus am 12. November.

Ein Dichter des Volkes, das ist das schönste und menschlichste Prädikat und die wesentlichste Eigenschaft, die die Betrachtung unserer Literatur dem Dichter und Menschen Karl Schönherr zuerkennen sollte. Denn hier ist nicht irgendein Stadtmensch, sondern ein Mann mit gutem Einfühlungsvermögen Geschichten und Theaterstücke schreibt, die von Bauern handeln, sondern hier dichtet ein Mensch, der mit seinen tiefsten seelischen und blutsmäßigen Bedingtheiten dem Bauern selbst verwurzelt ist. Nicht mühsam dem Intellekt geschaffen, entstehen hier harte und raue Gestalten, sondern hier strömt, in der Füllezeit seines Schaffens wenigstens, Blut aus Blut, unverfälscht und darum von einer starken Unmittelbarkeit der Wirkung, die als Dichtung bei ihrem ersten Erscheinen aufhorchen liess, denn hier hatte jemand etwas zu sagen, zu einer Zeit, da der Naturalismus sich totgelaufen hatte. Man spürt in den ersten Dichtungen Schönherr's: Nicht ein Stadtmensch schreibt Berggeschichten, sondern ein starker Mensch schöpft aus sich selbst, ein Mensch, aus dem eine lange Generation von Ahnen spricht, die auf der Scholle gesessen haben, wie die Rotts in „Glaube und Heimat“ und die Vorfahren des alten Trutz in „Erde“. Kurz vor dem Auftreten des jungen Tiroler Dichters war Ludwig Anzengruber gestorben. Wir können und schätzen Anzengruber als den Dichter des österreichischen Bauern. Aber überall können

wir bei ihm verfolgen, wie er in seiner genialen Art seinen Älplern eine nicht mehr völlig bäurische, sondern schon eine städtische Denkweise unterschiebt. Die unbedingte Ursprünglichkeit ist seinen Gestalten verlorengegangen, da schien in Karl Schönherr ein Dichter gekommen, der die Bauernseele nicht ausweitete, nicht auflockerte nach einer gleichmachenden Kultur hin, sondern sie in sich selbst vertiefte, indem er in seiner einfachen Art von diesen Menschen sprach. In dieser Beziehung steht Schönherr nicht allein, er ist innerlich ganz stark mit einer Tradition verhaftet, die wir gerade im österreichischen Drama kennen, eine Tradition, die wir im Reichsland eigentlich nicht in dem Maße besitzen. Es führt eine fortlaufende Linie von Grillparzer und Raimund zu Anzengruber und Schönherr, in dem sie ein vorläufiges Ende findet. Sie alle haben einen volkstümlichen Zug, der ihnen den Weg zu allen Schichten geöffnet hat, auch wenn sie ihrer engeren Heimat treu blieben. Und so klar Raimund, Anzengruber und Schönherr sich nach ihren Zeiten, nach ihrer Gedankenwelt, nach ihren Stoffkreisen unterscheiden, gemeinsam ist ihnen der Boden, in dem ihre Schöpfungen wurzeln, die österreichische Heimat, unverkennbar ihr Zusammenhang durch das vielgestaltige wandlungsfähige Volksstück.

In der Gegend von Innsbruck ist Karl Schönherr 1867 geboren, in jenem Teil der Alpen, dessen Bevölkerung von einer fast sprichwörtlichen Bodenständigkeit ist. Nach anfänglichem ratlosem Schwanken studiert er Medizin bis er eines Tages anfängt zu schreiben. Mit kleinen Gedichten und Märtern, die seiner engsten Heimat angehören, beginnt er, um sich langsam zum Dramatiker durch-

### Was bietet Wiesbaden dem Kurgast am Freitag?

- Konzerte:** Kochbrunnen 11 Uhr. (Programm Seite 2.)
- Kurhaus:** 19.30 Uhr: „III. Zykluskonzert“.
- Theater:** Grosses Haus: 20 Uhr: „Arabella“.
- Kleines Haus:** 20 Uhr: „Einmarsch“.
- Spielsaal im Kurhaus:** Täglich ab 16.30 und 20.30 Uhr.
- Ausstellungen:** Nass. Landesmuseum: Sammlung nass. Altertümer, Naturwissenschaftliche Sammlung, Kunstsammlung täglich (ausser Montags): 11—13 Uhr, Mittwoch, Samstag und Sonntag auch von 14.30 bis 16.30 Uhr; Ausstellung des Nassauischen Kunstvereins: täglich von 11—13 Uhr. — Bezirksgruppe Reichsverband bild. Künstler Theaterkolonne ausser Sonntags 10—13, 15—18.30 Uhr. — Galerie Banger, Grosse Burgstrasse.
- Ausflüge** der Kurverwaltung jeden Dienstag und Freitag Treffpunkt Kurhausportal 14.30 Uhr.
- Ausflüge:** Rheinterrassen-Biebrich, Omnibuslinie 1, Wald-Café Fischzucht, Omnibuslinie 3 u. 30 Min. Waldweg oder Kurautobus (Platte).
- Bridge:** Hotel Rose-Club ab 16 Uhr Sonntag, Dienstag, Freitag. Hotel Quisisana täglich von 16—20 Uhr nach Vereinbarung.
- Kabarett-Tanzdiele:** Parkbetriebe ab 21 Uhr.
- Tanztee:** Parkbetriebe 17—19 Uhr.
- Schloss-Besichtigung:** 10—18 Uhr.
- Reit Gelegenheit:** Tattersall Weiss am Kochbrunnen.
- Café- und Abendkonzerte:** Rheinterrassen-Biebrich.

(1840 bis 1893). Von dem letzteren hörte man die schönen „Variationen aus der Suite op. 55“ und das Violinkonzert. Konzertmeister Justus Ringelberg spielte den Solopart mit glänzender Griffbrett- und Bogentechnik, schlackenfreier, warmtimbrierter Tongebung und temperamentvoller Ausdrucks-gestaltung. Der junge Künstler wurde mit Recht für seine hervorragende Leistung mit starkem, herzlichem Beifall bedacht. Das Kurorchester unterstützte in der Begleitung den Solisten in anschniegsamer, dezenter Weise und gab im weiteren im Vortrag des oben genannten Variationensatzes von Tschaikowski, dem Vorspiel zur Oper „Prinz Igor“ und der symphonischen Dichtung „Steppenskizze aus Mittelasien“ von Borodin, von Herbert Albert mit zielsicherer, anregender Hand geführt, von neuem überzeugende Proben seines oft gerühmten Könnens. Auch die rein orchestrale Darbietungen fanden lebhaften Widerhall bei der Zuhörerschaft.

zuringen. 1897 wird im Theater an der Wien sein erstes Volksschauspiel „Der Judas von Tirol“ aufgeführt. Aber erst 1904 gelingt ihm mit dem Schauspiel „Karrnerleut“ ein wohlverdienter, wenn auch bescheidener Erfolg. Mit „Erde“ kommt 1907 der Durchbruch seiner dramatischen Gestaltungskraft, ein Stück, in dem zum ersten Male das Problem der Auswanderung auftaucht, das dann in viel grösserem Maße in seinem bekanntesten Volksstück „Glaube und Heimat“ Gestalt gewonnen hat und das einer der grössten Theatererfolge der Zeit vor dem Kriege war. Wenn man einer Statistik glauben darf, so ist „Glaube und Heimat“ allein in der Spielzeit 1910/11 auf der Bühne 1623mal gespielt worden, eine Ziffer, die nur noch von Nachkriegsoperetten erreicht worden ist. Es war ein Theater- und Bucherfolg, wie man ihn seit den Tagen des beginnenden Naturalismus nicht mehr erlebt hatte. Und auch keines der nachfolgenden Stücke Schönherr's konnte jemals den Erfolg dieser „Tragödie eines Volkes“ erreichen, für die er als äussere Anerkennung den Grillparzerpreis erhielt. Über die Aufführung im Wiener Volkstheater schrieb damals ein Berichterstatter: „Es war einer der grössten Theatererfolge, die ich je erlebt habe. Schon nach dem ersten Aufzuge brach das Publikum in hellen Jubel aus. Das war kein Applaus mehr, sondern ein wahrer Beifallsorkan. Die Leute sprangen auf, riefen ununterbrochen ‚Hoch Schönherr!‘ und sooft der Dichter sich zeigte, durchbrauste ein förmliches Jubelgeschrei das Theater. Das wiederholte sich nach jedem Aufzuge, die Zwischenpausen wurden durchapplaudiert. Die Leute wichen nicht von ihren Plätzen. Am Schluss wollte niemand das Theater verlassen.“  
Dr. Biltz.

## Kurhaus Wiesbaden

### Täglich Besichtigung

der Räume des Kurhauses ununterbrochen von 8 bis 22 Uhr.  
**Sachkundige Gesellschaftsführungen**  
 vormittags: 10, 11 und 12 Uhr,  
 nachmittags: 15.30 und 18 Uhr.  
 (Auf Wunsch auch zu jeder Tageszeit.)  
 Besichtigungskarte einschl. Führung 0.40 Mk.

Freitag 10. November 1933.

### 11 Uhr am Kochbrunnen: Früh-Konzert

- ausgeführt von der Kapelle Karl Bastian
1. Wachtparade der Hutzelmännchen
  2. Overture „Grigri“ . . . . . Lincke
  3. Fantasie aus der Oper „Die lustigen Weiber von Windsor“ . . . . . Nicolai
  4. Flott durch's Leben, Walzer . . . . . Translatour
  5. Potpourri aus der Operette „Der Vogelhändler“ . . . . . Zeller
  6. Frisch gewagt, Marsch . . . . . v. Blon

14.30 Uhr:  
**Gesellschaftsspaziergang nach der Fischzucht.**  
 Beteiligungsgeld: 0.50 Mk.

19—20 Uhr:  
**Übertragung „Stunde der Nation“.**

### 19.30 Uhr im grossen Saale: III. Zyklus-Konzert

Leitung: Hofkapellmeister Professor Heinrich Laber  
 Solisten: Professor Wilhelm Kempff, Klavier  
 Kantor Kurt Utz, Orgel  
 Orchester: Städtisches Kurorchester  
 (Näheres in besonderem Handprogramm.)  
 Eintrittspreise: 1.30, 2.30, 3.30, 4.30 und 5.30 Mk.

## Wochenübersicht

Samstag, den 11. November:  
 11 Uhr: Früh-Konzert am Kochbrunnen.  
 16 und 20 Uhr: Konzert.  
 Sonntag, den 12. November:  
 11.30 Uhr: Früh-Konzert am Kochbrunnen.  
 16 Uhr: Konzert.  
 20 Uhr: Operetten- und Walzer-Abend.

# SPIEL-CASINO

## KURHAUS

SPIELZEIT: TÄGLICH  
 NACHMITTAGS . AB 16.30 UHR  
 ABENDS . . . . . AB 20.30 UHR

## Bis 15. März ca. 33 1/3 % Kurtaxermäßigung

### Nass. Landestheater Wiesbaden Grosses Haus.

Freitag, den 10. November. Stammreihe G.  
 Anfang 20 Uhr.  
**Arabella.**  
 Lyrische Komödie in 3 Akten von Hugo von Hofmannsthal.  
 Musik von Richard Strauss.  
 Friederici, Elmendorff, Schenck von Trapp.  
 Berchtenbreiter-Andrassy, Haas, Rüssart, Sack, Singen-  
 streu, Ginrod, Hospach, Moseler, Streib, Zeithammer.  
 Preise A von RM. 1.50 an.

Samstag, den 11. November. Stammr. E. 8. Vorstellung:  
**Tosca.** Anfang 20 Uhr.

### Nass. Landestheater Wiesbaden Kleines Haus.

Freitag, den 10. November.  
 Anfang 20 Uhr. Ende etwa 22.30 Uhr. Stammreihe V.  
 Zum letzten Male:  
**Einmarsch**  
 Schauspiel in 3 Akten von Gotthilf Redner.  
 Sebrecht, Schleim. — Heydenreich, Helmke, Kuhn,  
 Mecklenburg, Albert, Blaess, Frick, Kleinert, Lehmann,  
 Lohmann, Momber, Reichmann, Riedy, Sellnick.  
 Preise III von RM. —.90 an.

## Immobilien- Vermietungen

# J. Chr. Glücklich

**Kais.-Friedr.-Platz 3 (Nassauer Hof)**  
 gegr. 1862 R. D. M. gegr. 1862  
 Telefon 26656 und 25404

### Tages-Fremdenliste.

Nach den Anmeldungen vom 8. November 1933.  
 • vor dem Namen bedeutet: als Passant  
 angemeldet.

(Nachdruck auch auszugsweise verboten.)  
 (Schluss aus der gestrigen Nummer.)

- \*Röder, E., Hr., Marienberg Rhein. Hof
- Röntker, H., Hr., Kassel Ev. Hospiz, Platter Str. 2
- Saefel, F., Hr. Dr.-Ing. m. Fr., Engischer Hof
- \*Salzmann, H., Hr., Spangeberg, Hansa-H.
- \*Schneider, R., Hr., Baden-Baden Neuer Adler
- Schulte, M., Frl., Bochum Häfnergasse 31
- \*Schwarz, F., Hr., Stuttgart Hansa-Hotel
- \*Seelbach, W., Hr. m. Fr., Klafeld Hotel Berg
- Sehn, M., Fr., Echternach Schwarzer Bock
- Sehn, M., Frl., Echternach Schwarzer Bock
- \*Sennfelder, G., Hr., Fürth Haus Wenden
- Sieberg, Th., Frl., Saarbrücken Köln. Hof
- Spiegelberg, H., Hr. Konsul, Hannover Hotel Westminster
- Spiritus, L., Fr., Düsseldorf Haus Icke
- \*Stahl, E., Hr., Dauborn Gartenfeldstr. 57
- Stauf, E., Fr., Köln-Kalk Schillerplatz 2
- \*Stern, H., Hr., Leipzig Niklasstr. 22
- Strachhoff, I., Hr. Dipl.-Ing., Eindhoven Hotel Westminster
- \*Strauss, A., Hr., Köln Grüner Wald
- Stross, W., Hr. Konzertmstr., Tutzing Nassauer Hof
- \*Täupker, H., Hr. Dir., Münster i. W. Quisisana
- Thiry, W., Hr. Fabr. m. Fr., Diekirch Palast-Hotel
- Tittmann, M., Fr., St. Louis, Schwarz. Bock
- Tscherter, H., Hr. Insp., Frankfurt a. M. Pension Kalz
- van Tuyll-van Zuylen, Hr. Baron m. Fr., auf Reisen Rose
- Volkmar, H., Hr., Düsseldorf Goldener Brunnen
- Waldeck, B., Hr., Broichom Nassauer Hof
- \*Walter, Hr., Langfeld Hotel Berg
- \*Warmuth, M., Hr. m. Fr., Frankfurt a. M. Hotel Reichspost-Reichshof
- Weissbrod, L., Fr., Bruchsal Gold. Kreuz
- Willighagen, Hr. Dir. m. Fr., Haag Hotel Westminster
- Werner, M., Hr. m. Fr., Eschwege Hotel Kronprinz

- Wetzler, H. H., Hr., Basel Ev. Hospiz, Platter Str. 2
- \*Weyhe, G., Hr. Min.-Dir., Berlin Hansa-Hotel
- Wildchen, F., Fr., Diekirch Palast-Hotel
- Wildchen, C., Hr., Diekirch Palast-Hotel
- \*Wittich, O., Hr., Frankfurt a. M. Bahnhofs-Hospiz Prinz Nikolas
- Zeller, H., Hr. Dir., B.-Baden H. Braubach
- Zimmermann, A., Hr., Höhn (Westerwald) Versorgungskuranstalt

### Nach den Anmeldungen vom 9. November 1933.

- \*van Aleef, B., Hr., Berlin-Wilmersdorf Hansa-Hotel
- \*Altenburg, E., Hr., Berlin Einhorn
- \*Arnold, G., Hr. m. Fr., Bremen Bahnhofs-Hospiz Prinz Nikolas
- \*Bareis, O., Hr., Frankfurt Luisenhof
- Barenbräuer, G., Hr. Ing. m. Fr., Dortmund Schwarzer Bock
- Bastian, E., Fr., Frohnhausen Haus Wenden
- Batty, Ch. A., Hr., Köln Hotel Westminster
- \*Bauer, F., Hr., Luxemburg Hotel Happel
- \*Bayer, A., Frl., Bayreuth H. Dahlheim
- Beger, O., Hr. Dir., Klotzsche-Königswald bei Dresden Kaiserbad
- \*Bell, A., Hr. Fabr., Würzburg Central-Hotel
- \*Benecki, W., Hr. m. Fr., Immenbeck Zur Stadt Biebrich
- Berns, E., Fr., Bad Reichenhall Metropole
- Bing, M., Hr. Rechtsanw. Dr., Köln Schwarzer Bock
- Bloser, Th., Frl. Wanderlehrerin, Neuss D.O.B.-Heim
- \*Bonacker, J., Hr., Köln Grüner Wald
- Boriseni, J., Hr. Stud., Frankreich Fasaneriestr. 10
- Born, R., Fr., Berlin-Charlottenburg Ev. Hospiz, Platter Str. 2
- Braeunig, C., Hr. Med.-Rat Dr. m. Fam., Worms Schwarzer Bock
- \*Brand, C., Hr. m. Sohn, Köln Friedrichstr. 31
- Bruchholz, J., Fr., Krefeld Schwarzer Bock
- \*Bülow, F., Hr. m. Fr., Großmöllen i. Pomm. Hotel Berg
- \*Bunge, O., Hr., Elberfeld H. Continental
- Charnowski, P., Hr., Gleiwitz Schwarzer Bock
- Dietz, M., Fr., Neunkirchen Gold. Brunnen
- Dykstra, J., Hr. m. Fr., Nizza Hotel Wilhelma
- Eichholz, H., Fr., Essen Schwarzer Bock
- \*Eichbersheimer, W., Hr. m. Fr., Karlsruhe Bahnhofs-Hospiz Prinz Nikolas

- \*Ens, E., Hr., Rudolstadt Hotel Petri
- \*Erking, H., Hr. m. Fr., Münster Bahnhofs-Hospiz Prinz Nikolas
- Ernst, M., Fr., Montzen Kaiserbad
- Ernst, U., Hr., Montzen Kaiserbad
- Erschens, J., Hr. Baumeister, Schiffweiler Hotel Kranz
- \*de Failoux-Schuster, M., Frl., London Metropole
- \*Fernholz, O., Hr., Elberfeld Stadt Ems
- Fritsch, K., Hr. Pol.-Hptm., Magdeburg Polizei-Sanitätsdienststelle
- Fürth, Th., Hr., Frankfurt a. M. Viktoria-Hotel
- Gaisser, L., Fr., Kniebis Goldener Brunnen
- Geiger, E., Hr., Steinheim Weisses Ross
- Görz, F., Hr. Dir., Köln Nassauer Hof
- \*Guckenheimer, J., Hr., M.-Gladbach Grüner Wald
- \*Haccurni, J., Hr., Belgien Taunus-Hotel
- Harke, A., Frl., Peine Sanatorium Prof. Dr. Determann
- Härke, H., Hr., Peine Sanatorium Prof. Dr. Determann
- Hahn, H. u. L., 2 Frln., Idar (Nahe) Kaiserbad
- \*Harzbecher, A., Hr., Mannheim Hotel Reichspost-Reichshof
- Hauchecroue, Hr. Dir. m. Fr., Charlotten- Vier Jahreszeiten
- Heinemann, A., Hr. Dr., Osnabrück Schwarzer Bock
- \*Hertzog, P., Hr., Berlin Domhotel
- \*Hess, Ph., Hr. m. Sohn, München Grüner Wald
- van Hoof, H., Hr., Koblenz H. Westminster
- Immisch, E., Hr., Plauen Domhotel
- \*Jacobsen, A., Hr., Berlin Grüner Wald
- Jagelsberg, O., Hr. Fabr. m. Fr., Solingen Rose
- Kanzler, P., Hr. Fabr. m. Fr., Velbert Domhotel
- \*Kittelberger, P., Hr. Dipl.-Ing., Düsseldorf Hansa-Hotel
- \*Knapp, H., Hr., Mannheim Grüner Wald
- \*Koop, H., Hr., Hamburg Hotel Reichspost-Reichshof
- Kornmann, L., Fr., Darmstadt Ev. Hospiz, Platter Str. 2
- \*Koruso, R., Hr. m. Fr., Berlin Neuer Adler
- \*Kratz, A., Hr., St. Goarshausen Rheinischer Hof
- \*Kunz, E., Frl., St. Goarshausen Rheinischer Hof
- \*Künzler, F., Hr., Bour (Saar) Posthorn
- \*Küpper, G., Hr., Kreuzau Central-Hotel

- Labare, H., Hr. Prof., Gera Hotel Nizza
- Lauber, A., Hr. m. Fr., W.-Vohwinkel Schwarzer Bock
- Leidecker, Kl., Fr., Krefeld Kölnischer Hof
- Lesch, M., Fr., New York Quisisana
- Leu, H., Fr., Weimar Pension am Kurpark
- Levin, H., Hr. Chem. m. Fr., Worms Schwarzer Bock
- Lippersohn, P., Hr., Düsseldorf Schulberg 7/9
- Löffler, H., Hr. Dr. med. m. Fr., Bad Kissingen Rose
- \*Lützenkirchen, H., Hr., Siegburg Central-Hotel
- \*Luzsas, O., Hr., Saalfeld Einhorn
- \*Madsan, V., Hr. Ing., Paris Central-H.
- Meier, Th., Hr., Karlsruhe-Ruppach Schulberg 7/9
- \*Meiroser, G., Hr. Dr. med., Weilmünster Karlsruhe
- Meles, G., Hr. Dir., Heidenheim Palast-H.
- \*Michel, B., Hr., Köln Grüner Wald
- Möbner, M., Frl. Hauptlehrerin i. R., Karlsruhe i. B. Pension Rudat
- \*Mohr, K., Hr., Karlsruhe Grüner Wald
- Monnard, H., Hr., Frankf.-Niederursel Ev. Hospiz, Platter Str. 2
- \*Müller, A. M., Fr. Dr., Hannover Central-Hotel
- Müller, Kl., Fr., Freudenstadt Goldener Brunnen
- \*Naumann, H. J., Hr., Danneberg i. P. Taunus-Hotel
- \*Nordschild, S., Hr., Fürth Grüner Wald
- Oeven, A., Fr., auf Reisen Hotel Wilhelma
- \*Oris, B., Hr., Darmstadt Luisenhof
- \*Overkamp, L., Hr., Hamburg Taunus-Hotel
- Pentalsky, W., Hr. Fabr., Dortmund Central-Hotel
- Peters, B., Fr., Taunusstr. 37 II
- Peters, C., Hr. Dir. m. Fr., Oeslau Viktoria-Hotel
- Pütte, L., Frl., Berlin Schwarzer Bock
- \*Quintus, L., Frl., Brüssel Kaiserbad
- \*Reisegesellschaft 19 Pers., Führer: Hr. E. Ruoff, Waiblingen Hotel Adler
- Renneberg, K., Fr., Quadrath Hotel Westminster
- \*Richter, J., Hr., Berlin Grüner Wald
- Röber, G., Hr., Münster i. W. Pariser Hof
- Rudolph, K., Hr., Kassel Schützengraben
- Rülcke, W., Hr. Obering., Darmstadt Hansa-Hotel

(Fortsetzung in der nächsten Nummer.)

### Aus Wiesbaden.

#### Auch im Winter Blumen im deutschen Heim

Wenn die Blätter von den Bäumen fallen und die Natur ihren Winterschlaf beginnt, verschwinden auch die Kinder Floras aus der freien Natur. Dank des unermüdlchen Fleisses des deutschen Gärtners brauchen wir jedoch auch in der kälteren Jahreszeit die Blumen nicht gänzlich zu entbehren, sind vielmehr in der Lage, auch jetzt unserem Heim ohne grossen Kostenaufwand durch ein paar Blumen eine freundliche Note zu geben. Wie traulich wirkt das Zimmer der Hausfrau, in welches einige Blumen Sonne und Lebensfreude hereintragen und wer kann sich auch die kleinste Festlichkeit in der Familie ohne Blumenschmuck denken?

Die Kunst des Gärtners vermag selbst in unserem Klima stets eine Auswahl an frischen Blumen zu bieten und wenn Nelken, Maiblumen, Rosen u. a. m. nahezu den ganzen Winter zu haben sind, so können wir uns in den Monaten vor Weihnachten insbesondere an den farbenprächtigen Chrysanthenen erfreuen. Auf welcher Höhe heute die Kultur der Chrysanthenen steht, soll die von der Kurverwaltung Wiesbaden in Verbindung mit der Ortsgruppe Wiesbaden des Verbandes deutscher Blumengeschäftsinhaber für die Tage vom 18. bis 20. November unter dem Motto: „Im Reich der Chrysanthe“ geplante grosse Blumenschau zeigen und gewiss den zahlreichen Besuch aller Blumenliebhaber finden. Das Kurhaus zu Wiesbaden wird den

Reigen der winterlichen, gesellschaftlichen Veranstaltungen mit einem grossen Blumenfest unter dem Motto: „Im Reich der Chrysanthe“ eröffnen. Es gilt durch diese Veranstaltung dem einheimischen und dem Fremdenpublikum zu zeigen, dass neben den mit so grossem Beifall aufgenommenen Blumenfesten im Frühjahr und Sommer auch die jetzige Jahreszeit die Möglichkeit gibt, Herz und Gemüt durch die Kinder Floras zu erfreuen. Durch die uneigennützigte Mitarbeit der Ortsgruppe Wiesbaden des Verbandes deutscher Blumengeschäftsinhaber ist die künstlerische Durchführung der grossen Blumenschau und der festlichen Veranstaltungen gewährleistet.